INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 56

5.5.75 WÖCHENTLICH 2. JHG. DM 0.50

WER BLEIBT WO DRIN?

Im INFO 43 stand's schon mal: Wir, die 20-köpfige-Hausgemeinschaft (15 Erwachsene, 5 Kinder) bleiben drin in Kreuzberg, in unserem Haus Waldemarstraße 81.

Das Haus liegt im "Sanierungs"-gebiet Kreuzberg-Nord: ob Abriß oder sauteure Modernisierung wissen sie angeblich noch nicht, jedenfalls sollen wir 'rausgeschmissen werden.

Der letzte Termin war der 28. Februar, aber: WIR SIND IMMER NOCH DRIN. Und um für jedermann deutlich zu machen, daß wir auch in Zukunft drin bleiben werden, haben wir uns am Tag der Arbeit an die Arbeit gemacht und einen Maienbaum besonderer Art errichtet (vergleiche Titelblatt).

Der Aufwand für die Malaktion war relativ gering: kein Gerüst, die 30 Freunde und Genossen pinseln die Hauswand an, indem alle gleichzeitig aus den Fenstern hängen - angebunden oder an den Beinen festgehalten. Kosten für Material und Farbe ca. 250,- DM. Dauer: 3 bis 4 Stunden (bei anschließendem gemütlichem Zusammenhocken, lockeren Gesprächen mit den Nachbarn und Passanten: bis zu 12 Stunden).

Das Wichtigste daran war aber, daß alle, die mitmachten, sich mit der Aktion identifizieren konnten; endlich mal wieder 'ne Sache, an der wir uns alle gleichmäßig und gleichzeitig beteiligen, die wir wirklich zusammen machen konnten. Kurz und bündig: Wir hatten sehr viel Spaß dabei.

Um Sinn und Zweck der Aktion zu vermitteln, hatten wir Flugblätter in türkischer und deutscher Sprache vorbereitet, die wir schon während der Bemalung an die Leute verteilten, die vom Volksfest auf dem Mariannenplatz herüberkamen, und die wir dann später in die Briefkästen im Sanierungsgebiet steckten. Schon zu dem Zeitpunkt war zu spüren, daß die Aktion gut angekommen ist; und auch jetzt im Moment, wo wir diesen Artikel schreiben, kann man immer wieder ältere Omis in ihren Bart murmeln hören, daß das "aber schön gemalt" sei; kann man sehen, daß der BVG-Bus jedesmal das Tempo drosselt, um allen Fahrgästen einen Blick auf das Haus zu ermöglichen; oder daß außer Polizisten auch normale Bürger aus ihrem Auto steigen, um mal eben ein Foto zu machen.

"WIR BLEIBEN DRIN, denn wir haben hier Wurzeln geschlagen".

Das Motiv und die Schrift an der Außenfassade sollen aussagen, daß wir hier in Kreuzberg verwurzelt sind, daß Sanierung nicht ein technisches, nur ein Altbau-/Neubau-Problem ist, sondern daß da sehr viel mehr dranhängt.
Neben materiellen Dingen wie billige Mieten, große Wohnungen, Fabriketagen heißt "Kreuzberg" für uns eben auch soziale Kontakte, Nachbarn, Freunde, Kneipen, Wohngemeinschaften, Kinderläden usw. Das ist die Basis für unsere Selbstorganisation, die wir uns nicht kaputt machen lassen, nicht kaputt machen lassen dürfen, wenn wir überleben wollen.

Wenn wir die Räumung verhindern wollen, brauchen wir die anderen Kreuzberger. In dieser direkten - materiellen und ideellen- Betroffenheit liegt aber der Unterschied zur traditionellen Stadtteilarbeit. Diese Betroffenheit läßt es nicht mehr zu, daß wir den anderen Kreuzbergern "gegenüberstehen" als Experten für Stadtteilarbeit, oder als "Alleswisser", die den wissenschaftlichen Sozialismus gefressen haben: wir sind nur noch Betroffene wie sie, der Kontakt ist von vornherein solidarischer.

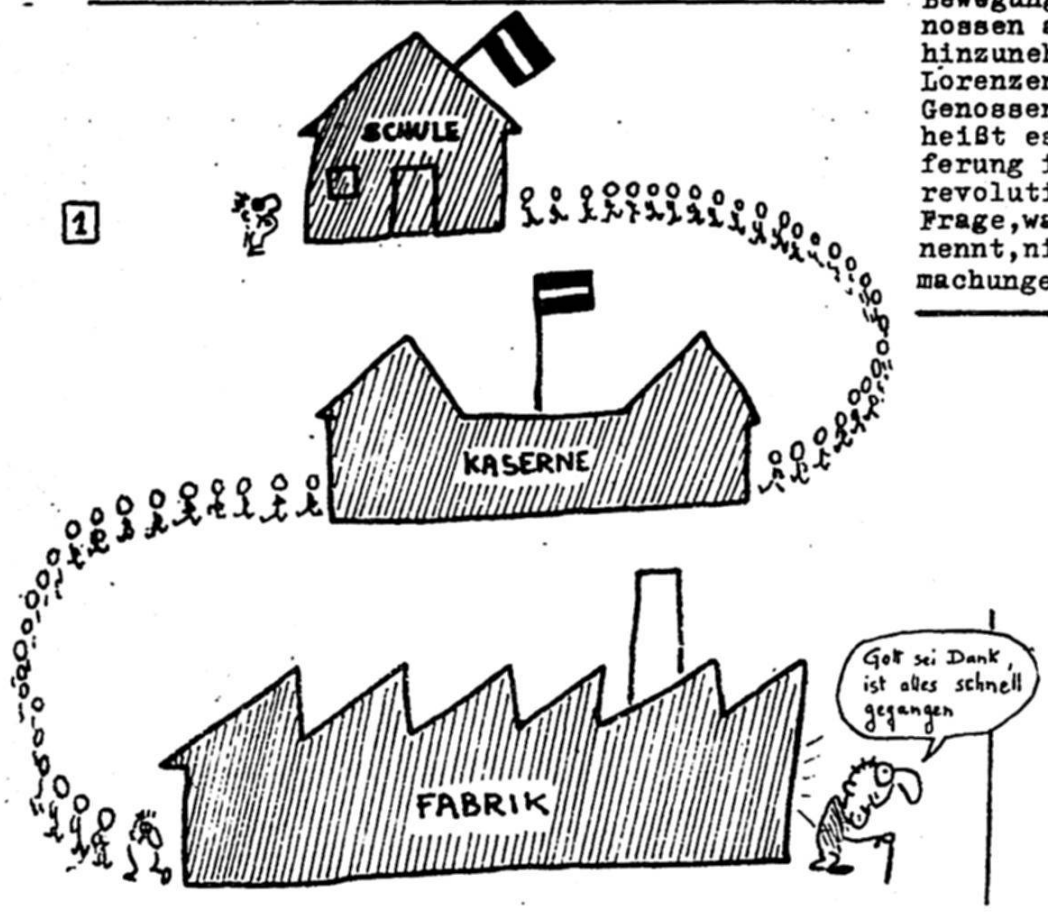
Mit unseren bisherigen Aktivitäten wie Zeitung, Flugblätter, Hausbesuche, Organisierung von Mieterfesten, oder auch 'Besuch' von Herrn Koenneke, dem Geschäftsführer der senatseigenen Sanierungsgesellschaft BEWOGE mit 25 Leuten, haben wir immerhin erreicht, daß wir "bis auf weiteres" drin bleiben können.

Es ist uns aber vollkommen klar, daß dies nur ein kleiner Aufschub ist, und daß die Bedrohung um keinen Deut geringer geworden ist.

Um zu überlegen, wie das zu leisten ist, um die nächsten Aktionen vorzubereiten, treffen wir uns

jeden Mittwoch,
20.00 Uhr,
Waldemarstr.81

BILDERGESCHICHTE, NICHT NUR ZUM 1.MAI



1

Die "Bewegung der revolutionären Linken" hat in einem offenen Brief an die Botschaft der Demokratischen Volksrepublik Jemen gedroht, eine eventuelle Auslieferung der fünf von de. Bewegung 2.Juni befreiten Genossinnen und Genossen an die Behörden der BRD nicht kampflos hinzunehmen. Die VR Jemen hatte sich nach der Lorenzentführung bereit erklärt,die befreiten Genossen aufzunehmen. In Zeitungsberichten heißt es nun,daß der Jemen an einer Auslieferung interessiert sei. Die Bewegung der revolutionären Linken stellt in dem Brief die Frage,warum ein Land,das sich Volksrepublik nennt,nicht gewillt ist,einmal getroffene Abmachungen auch einzuhalten.

ANZEIGE

was ist klassenbewußtsein?

... Der radikale Viehhändler
Erörterungstermin in Wyhl.Auf dem Vorplatz der Festhalle steht ein Mann in blauer Arbeitskleidung.Er führt eine Kuh am Strick,auf deren Bauch mit roter Farbe"KKW NEIN!"gepinselt hat.Er hält den ganzen Tag aggressive Reden,in breitestem Dialekt,mit schlagenden,direkten Wendungen,erbost und witzig.
Am Abend,als der Tag in Freiburgs linken Kneipen als "Volkskampftag"aufgearbeitet wird,kann man von diesem Mann hören.Aber wie!"Dann sagte der Arbeiter mit der Kuh...","dann legte der Arbeiter aber los..."Der Mann mit der Kuh ist Millionär,Metzger und Viehhändler vom Kaiserstuhl.Er fürchtet zu recht,daß ihm mit der Industrialisierung seine Felle wegschwimmen.Deshalb verteidigt er seinen Besitz und seine Einkommensquelle:die Landwirtschaft.
In einem früheren Wahlkampf hat er einen DKPler mit seinem Schlachtermesser bedroht,um seinen Besitz zu verteidigen;jetzt droht er der CDU-Regierung.Aber weil die Genossen annehmen,daß das revoltierende "Volk"nichts anderes sein kann als die Arbeiterklasse plus Anhängsel,fällt ihnen zu dem Mann mit der radikalen Kuh nur "Arbeiter"ein.Wer sonst könnte so populär,unverblühmt,radikal reden,in breitestem Dialekt? Der Viehhändler ist ein Militanter gegen das Atomkraftwerk,aber kein Lohnkämpfer. ....

aus: Kursbuch 39

Wyhl-Veranstaltung / Abrechnung
Die Spendensammlung hat etwas über 2000 DM erbracht. Fahrtkosten für B. Ehret: 600 DM
Weißbeckerhaus: 700 DM
Bürgerinitiative Weisweil: 700 DM

„Hits und Antihits" Aufruf zur Beteiligung

Über die Pfingstfeiertage findet in Mainz ein großes Liedermachertreffen unter dem Motto „Hits und Antihits" statt. Die Veranstaltung wird vom Stadtjugendamt Mainz in Zusammenarbeit mit ehemaligen Veranstaltern des Festivals in Ingelheim getragen. (In Ingelheim soll dieses Jahr das Folkloretreffen stattfinden, während das politische Lied in Mainz seinen Ort finden soll.) Es werden ebenso große Songveranstaltungen (die Liste der Eingeladenen reicht von Udo Jürgens bis Franz-Josef Degenhardt, von Katja Ebstein bis Ton, Steine, Scherben) wie themenbezogene Workshops abgehalten.
Ein Arbeitsfeld Medien im SB gibt es noch nicht. Eine solche Veranstaltung ergäbe die Möglichkeit, ausgehend von den Erfahrungen, die wir als ihre Teilnehmer, Zuhörer, Workshopmitarbeiter machen, ein solches Arbeitsfeld zu konstituieren. Jedenfalls, was Liedermacher, Musikkollektive, Straßentheater, Mitarbeiter in Medienanstalten etc. betrifft.

Außerdem ergibt sich hier eine Möglichkeit – wahrscheinlich sind einige tausend Leute anwesend, die häufig nicht nur an sozialistischen Inhalten interessiert sind, sondern auch in der Praxis eines Jugendzentrums, der Drogenarbeit, der Schülerarbeit usw. stehen –, das Sozialistische Büro, seine Arbeitsfelder, und seine regionalen Zentrenansätze überregional bekannt zu machen und seine Vorstellungen zu diskutieren. Besonders die umliegenden Gruppen und Zentren (etwa aus dem Raum Rheinland-Pfalz, Saar, Südhessen, Nordbaden) könnten sich hierzu angesprochen fühlen, etwa Informationsstände zu organisieren.
Kontakte vorerst über Medien-Initiative, 35 Kassel, Zeche-Marie-Weg 7.

2

1.MAI - DEMO

Nachdem die undogmatischen Gruppen zum 1.Mai außer einigen diversen Stadtteilfesten und dem Fußballturnier nichts konkretes für die DGB-Demo beschlossen hatten, war es kein Wunder, daß wir nicht so recht wußten, zu welchem Block wir uns gesellen sollten. Jedenfalls machte sich das seit den 2.Juni Geschichten verschärfte repressive Politklima schon bemerkbar, als wir morgens um halb neun mit roten Fahnen bestückt mit der U-Bahn in Richtung Kreuzberg fuhren.Einige Male wurden wir deswegen angepöpelt, meist auf eine verdammt aggressive Art, sodaß wir schon eine entsprechende Wut im Bauch hatten.Die letzten Jahre konnten wir immer noch am 1.Mai wenigstens mit einer Art Narrenfreiheit rechnen;
dies scheint aber - vor allem auch im verkorksten Durchschnittsbürgerbewußtsein - zu Ende zu sein.Hatte man ja auch vorher schon per Radio und Zeitung von Mauscheleien zwischen Polizei und DGB-Spitze gehört, daß diese saubere Aktionseinheit alles daransetzen will, ihre Kundgebung nicht von "Chaoten, Terroristen, Kommunisten und anderem Gesindel " unterwandern zu lassen.
Am Rathaus Kreuzberg sahen wir dann zwar fast nur rote Spruchbänder und Fahnen, hier und da auch bekannte Sponti-Gesichter, aber einen größeren undogmatischen Block konnten wir nicht ausmachen.Als wir dann den ganzen GEW-Zug und den halben ÖTV-Block abgeklappert hatten, stießen wir auf's Chile-Komitee und da war dann auch schon eine etwas heitere Stimmung.Lieder wurden gesungen ("Alles vorbei, oh Yankee , seit gestern bist du tot, alles vorbei, oh Yankee, seit gestern ist Saigon rot" , oder "Das System der Lohnarbeit muß weg" Trelala ..).Ab und zu tanzten Gruppen im Kreise, was den mitgebrachten Kindern riesig Spaß zu machen schien.An der Stelle möchte ich auf ein Kind verweisen, das ein kleines Pappschild mit der Aufschrift "Mehr Spielzeug" mit sich schleppte.

Als der Zug sich dann auf das Rathaus Schöneberg zubewegte und sich die Mannschaftswagen unserer blauen Freunde potenzierten, riefen wir:"Montags frei für die Polizei, dienstags frei für die Polizei ...usw.", womit wir ihnen zumindest ein verbissenes Grinsen herauslocken konnten.Außerdem wurden die Chöre immer lauter "S I C K E R T ! W I R K O M M E N , FÜRCHTE DICH NICHT !"
Auf der Kundgebung selbst hörten wir dann außer Pfiffen und Sprechchören "AUFHÖREN" etc.. so gut wie nichts, mit dem Erfolg, daß Sickert & Co. nächstes Jahr sich wieder in einen geschlossenen Saal verpissen wollen, damit "der Bürger unserer Stadt an Rundfunk und Fernsehen ungestört an der Maifeier (der Bosse) "teilnehmen" können".Gewundert haben haben wir uns noch, daß die KPD, die sich ja janz weit vorgedrängelt hatte, nichtmal ein paar gefüllte Ostereier für die Rednertribüne parat hatte, wo doch das Rathaus da oben in luftiger Höhe mit dem Spruch "Radikale raus aus den Gewerkschaften" geschmückt war.
Abschließend kann man feststellen, daß halt mal wieder die gleichen Leute wie eh und je die paar duften Einfälle hatten, um der Demo den tierischsten Ernst zu nehmen.
ALLE MACHT DER PHANTASIE !
Und im übrigen: Vorwärts zum 3.Juli !

ATOMREAKTOR GESPRENGT

Kurz vor der Einnahme der südvietnam.Stadt Dalat durch den Vietkong wurde der einzige Atomreaktor Südvietnams von amerikanischen Spezialisten "stillgelegt und gesprengt". Diese knappe Nachricht der Spätausgabe der Tagesschau vom 5.April ging in der übrigen Berichterstattung über Vietnam fast vollständig unter und erschien in kaum einer Tageszeitung.Trotzdem verbirgt sich hinter dieser Nachricht ein unmenschliches Verbrechen.Die Sprengung eines Atomkraftwerkes bedeutet die radioaktive Verseuchung eines ganzen Landstrichs.Erst vor kurzem wurde auch in der BRD wieder einmal die Unmöglichkeit offenbar eine Atomreaktor gefahrlos abzubauen:Das stillgelegte Atomkraftwerk Niederaichbach in Bayern kann laut dpa "wegen der damit verbundenen Gefährdung der Umgebung in absehbarer Zukunft nicht abgerissen werden".Die Sprengung eines Atomreaktors in Südvietnam ist wohl das letzte Kapitel der US-Strategie der 'Verbrannten Erde'. aus:ID

BEHINDERTENPROBLEM

Ich habe deinen Artikel mit recht ambivalenten Gefühlen gelesen, denn hat mich deine selbstbewußte Art zu schreiben unheimlich angetörnt, aber andererseits auch merkte ich daß dein Artikel mit Recht Ansprüche an mich stellte. Er zwang mich, mir darüber Gedanken zu machen und mich ehrlich zu fragen, wie ich persönlich zu Behinderten stehe. Dabei habe ich festgestellt, daß ich sehr unsicher bin und nicht selbstbewußt auf Behinderte eingehen kann. Ich will jetzt nicht mit dem Gefasel anfangen, daß wir ja alle irgendwo behindert sind, alles Quatsch; sondern ich meine nur, daß ich es immer verdrängt habe mir mal echt darüber Gedanken zu machen, ich habe es für mich immer bei Seite geschoben, und habe mir nie echt gesagt, daß ein behinderter Mensch ein Problem für mich darstellt. Oder ich habe mich hinter irgendwelchen fadenscheinigen Argumentationen wie "na ja, die Gesellschaft bringts halt nicht, solche Menschen zu integrieren, weil sonst ja das Schönheitsideal und die damit verbundene Konkurrenz, die wieder der Kosmetikindustrie, Mode usw. Profite bringt, nicht mehr hinhaut" Tja, das war alles, was mir dazu einfiel.

Aber zurück zu deinem Artikel, ich glaube, das gerade die Art, wie du deinen Artikel geschrieben hast, mir die Möglichkeit gegeben hat, ehrlich zu mir zu sein und auch ehrlich darüber zu reden, denn in den meisten schriftlich festgehaltenen Berichten über das Behindertenproblem wird meist so blöd moralisch argumentiert, oder es schreibt fast immer irgend ein Außenstehender über die Probleme des oder der Behinderten.

Als ich deinen Artikel gelesen hatte, wurde mir klar, daß ich ein Mann bin, der alle allgemeingültigen Normen und Wertsysteme ablehnt, hinterfragt und sich verändern will (emanzipieren) und es wieder nicht geschafft hat, die Normen von Schönheit und die damit verbundene sexuelle Intention abzulegen. Damit ist gemeint, daß eine Frau, die das Schönheitsideal nicht annähernd befriedigt und damit eine sexuelle Beziehung nicht interessant sind. Und das ist natürlich diskriminierend.

Ich hatte schon oft das Gefühl, das ich diesen Scheiß überwunden hätte, aber irgendwann muß ich dann feststellen, daß die kacke wieder hochkam und mich die normfrauen wieder sexuell antörnten.

ich glaube, daß auch ein teil davon ist, daß ich halt nicht wirklich auf behinderte eingehen kann, obwohl ich halt noch keinen intensiveren kontakt mit behinderten hatte. ich mußte wieder feststellen, daß ein großteil der normen noch tief drinsitzt und nur ansatzweise überwunden ist. für männer ist es halt auf grund ihres geschlechtes schwer, diese normen abzubauen, auch wenn sie, wie ich das bedürfnis dazu haben.

ich weiß keine lösung für dein problem. für mich ist aber jetzt klar, daß ich mir klarmachen muß, daß ich unsicher bin in bezug auf behinderte menschen, dann kann ich nämlich ehrlich sein und brauche mich nicht hinter einer gleichgültigen, herzlichen, bemitleidenden oder aggressiven maske zu verstekken. das ist auch der rat, den ich den anderen männern unserer soene geben kann. und ich hoffe, daß die anderen männer nicht nur meine gedanken registrieren und als alibi benutzen, wie ich es aus der resonanz auf ähnliche artikel, sondern, daß die anderen männer darüber selbst nachdenken und mal ehrlich zu sich selbst sind.

wenn ich gerade von ehrlichkeit spreche, ich bin mir im augenblick nicht darüber klar, warum ich dir antworte. der entschluß, selbst das zu tun, kam sp ontan, ausgelöst durch die dufte art, wie dein artikel geschrieben war, aber ich weiß nicht, ob ich es auch aus dem anspruch herraus ein emanzipierter mann zu sein tat.

micha

WER SPRENGT WEN.....?

wer sprengt wen in die luft?
am donnerstag, den 24. april drang eine bewaffnete gruppe "kommando holger meins" in die brd-botschaft in stockholm ein und nahm mehrere botschaftsmitglieder als geiseln.
nachdem die bundesregierung die forderung der gruppe abgelehnt hatte, 26 politische gefangene freizulassen, explodierte der von der gruppe mitgebrachte sprengstoff -sie hatten laut pressemeldungen angekündigt, bei nichterfüllung ihrer forderungen oder beim sturm der polizei das botschaftsgebäude in die luft zu sprengen.
die presse, bürgerliche wie k-presse, verbreiteten daß die gruppe am donnerstag, kurz vor 24.00 uhr sich in die luft gesprengt hatte, um in dem durcheinander zu fliehen.
das klingt ziemlich unwahrscheinlich, denn zum ersten wußte die gruppe, daß das botschaftsgebäude total umstellt war und ein entkommen unmöglich war. zum anderen wurde von den geiseln hinterher geäußert, die gruppe war von der detonation völlig überrascht worden. "da standen zwei von denen und waren genauso vom grauen gepackt wie wir". stern 19
wie ist es möglich, überrascht zu sein, wenn man die sprengladungen selber zündet???
viel wahrscheinlicher ist es, davon auszugehen, daß die sprengladungen nicht von der gruppe gezündet wurden, sondern bewußt von der schwedischen polizei. die fotos vom botschaftsgebäude belegen dies, denn die sprengung erfolgte nicht nur im 3.stock, sondern ebenfalls im 1. und 2.stock. stern 19. und warum wird in der berliner morgenpest vom 25.april der untere teil -1. und 2. stock- auf dem foto einfach abgedunkelt? doch nur, um die detonationen in den unteren stockwerken zu vertuschen.
das heißt konkret, die schwedische polizei hat die sprengungen in den unteren stockwerken vorgenommen, um das "kommando holger meins" zu überraschen und gefangen zu nehmen.
dabei ist auch ein teil der sprengladungen im 3.stock hochgegangen. so ist auch die überraschung der gruppe zu erklären.
die bundesregierung wollte ein blutbad, um handlungsfähigkeit und stärke zu demonstrieren, sowie bewaffnete gruppen abzuschrecken. das letzte wird ihr sicherlich nicht gelingen.

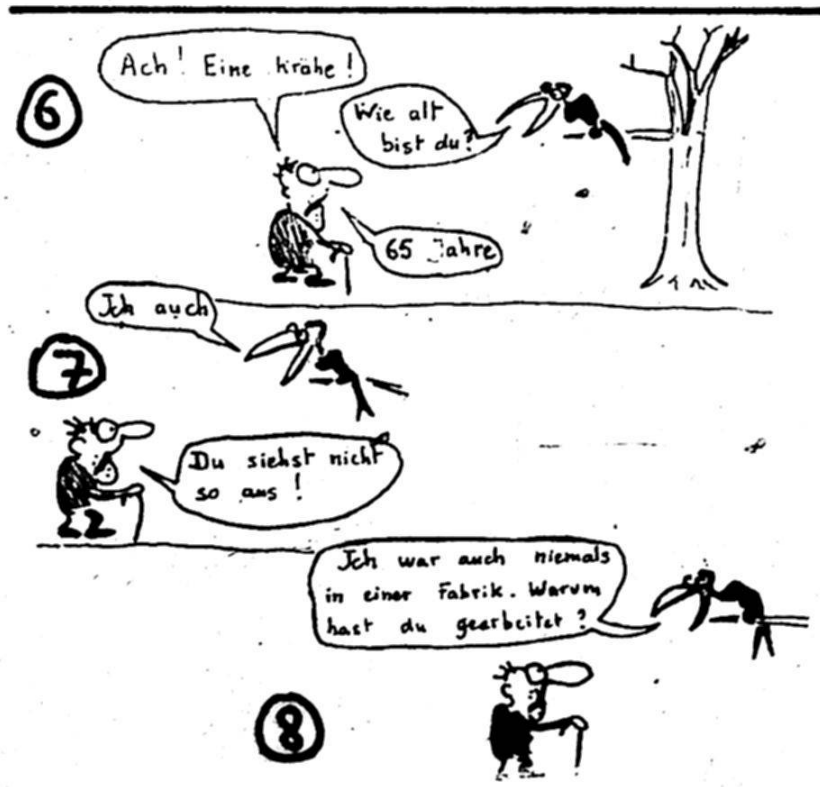
eine infoleserin

an alle INFO-Schreiber:
Spaltenbreite = 11,5cm

KURZNACHRICHTEN

Atomraftwerke 1
Noch in diesem Sommer soll ein Tauschgeschäft zwischen der BRD und Brasilien über deutsche Kernkraftwerke gegen langfristige Uranlieferungen unterzeichnet werden.Der Umfang wird über 10 Milliarden DM liegen. In Brasilien sollen acht große KKWs sowie Uranverarbeitungsanlagen von der Kraftwerkunion (Siemens / AEG) gebaut werden.
Das Supergeschäft wird mit staatlichen Bürgschaften abgesichert. Brasilien wird damit als Nichtunterzeichner des Atomwaffensperrvertrags in der Lage sein, ganz ähnlich wie Indien, Atombomben herzustellen.Die Vormachtstellung der Diktatur auf dem südamerikanischem Kontinent kann so industriell und militärisch weiter ausgebaut werden. Daß deutsche Leichtwasser-Reaktoren, von der Standardgröße 1200 Megawatt (Biblis, Wyhl), daß Rennen vor der US-Konkurenz gemacht haben, wird unter anderem auf die Ausgereiftheit und Sicherheit der BRD - KKWs zurückgeführt. Wehe dem Bürger der da noch anderer Meinung ist! Was soll denn das Ausland davon halten, wenn im eigenen Land KKWs bekämpft werden.

Atomkraftwerke 2
In Grafenrheinfeld bei Schweinfurt wird weiter gebaut. Die Bayernwerk AG, mit drei bayrischen Ministern im Vorstand, sieht keinen Grund die Bauarbeiten einzustellen, obwohl die endgültige Entscheidung über die Rechtmäßigkeit des Baus erst 1976 fallen wird. Die Bayernwerk AG will offensichtlich vollendete Tatsachen schaffen. Man will die Bürger verstärkt "informieren". Dazu wird ein Zentrum direkt auf der Baustelle errichtet. Wirtschaftsminister Jaumann (Mitglied des Aufsichtsrates der Bayernwerk AG) hat in einem Schreiben an den ev. und kath. Dekan in Schweinfurt erklärt, "die Behörden könnten die anstehenden Fragen richtiger beurteilen als ein noch so engagierter Laie". Und weiter "... auch in einer Demokratie könten staatliche Entscheidungen nicht von der Zustimmung aller abhängig gemacht werden". (SZ, 3.5.75) Vorsichtshalber wird,trotz aller Information, die Baustelle verstärkt bewacht.



SOZIALAMT KREUZBERG

zu dem artikel über das sozialamt kreuzberg:

in der letzten "wwm" steht ein artikel über die claimants unions - eine organisation von sozialhilfeempfängern und arbeitlosen in england.

was machten die "claimants unions" (cu) einer der ersten sachen, die die cu gemacht haben war: die gesetze zu studieren. es ist da in großbritannien genauso wie in deutschland: ein wald von paragrafen, zusatzbestimmungen, ausnahmen usw... und die genossen haben die gesetze so gut studiert, daß sie diese oft besser kannten als die beamten, die in den sozial- und arbeitsämtern gearbeitet haben. die konnten denen was vormachen, die wußten nichts mehr zu sagen.
aber die leute in den cu machten nicht nur alle bestimmungen ausfindig, auf grund derer man geld beanspruchen kann, - sie sammelten auch die die tricks und praktischen erfahrungen, wie man das geld auch wirklich rausholt, und - vor allem sie organisierten gemeinsame aktionen, um sich auch wirklich gegenüber den behörden durchzusetzen. wenn möglich, überlegten wir uns natürlich auch, wie man die behörden bescheißen kann.
ein paar praktische beispiele:
in einer cu waren vielleicht ein kern von 1o oder 2o aktiven leuten, die haben flugblätter geschrieben, sind auf die sozialämter gegangen, haben dort erst mal den ganzen tag mit anderen leuten geredet. das war der erste schritt.
auf dem sozialamt stellte sich immer das gleiche problem: die beamten sagten:"ja, ja, sie kriegen das und das" - aber das ist immer nur das minimum! und die leute wußten einfach nicht, was sie noch alles kriegen konnten.
da war z.b. eine frau, die hatte noch kein geld für das kind bekommen. es war freitag. und sie hatte kein geld mehr. die im sozialamt sagten: "ja, ja, nächste woche bekommen sie geld". aber die frau brauchte das geld sofort, fürs wochenende. in so einem fall z.b. sind dann vielleicht 1o leute vonder cu mit der frau aufs sozialamt zurückgegangen. dort haben vielleicht noch 5o andere leute gesessen und auf irgendetwas gewartet. die haben sich dann solidarisiert, denn sie haben ja die gleiche erfahrung gemacht wie die frau. und so sind dann alle zusammen noch mal zu dem typ ins zimmer gegangen und haben das geld gefordert. und sie sind nicht nicht eher weggegangen, bis sie das geld hatten - in bar ausgezahlt.
manchmal hat das bis 6 uhr abends gedauert.

SEX IM KNAST

sexualität im knast - oder die institutionalisierte kastration aus "Thema Strafvollzug" Nr. 5

gefängnisse sind eingeschlechtliche organisationen. die eingeschlossenen sind in der

regel physich, zumeist auch psychisch gesund und sexuell erfahren. sexuelles verhalten in gefängnissen reduziert sich auf sexuelle träume, selbstbefriedigung und homosexuelle handlungen.
die abfuhr sexueller spannungen ist jedoch weder "draußen" noch"drinnen" ein bloß physischer akt. der sexualtrieb ist mit einer vielzahl sozialer bedürfnisse und bedeutungen verknüpft. seine befriedigung ist prinzipiell von der kontaktaufnahme zu anderen, in der regel gegengeschlechtlichen partnern abhängig. er ist darüber hinaus in einem fundamentalen sinn ein wesentlicher antrieb zur herstellung sozialer beziehungen.
für die meisten gefangenen bedeutet dies, daß sie in den minuten der selbstbefriedigung ihre einsamkeit besonders schmerzahaft erleben. sie sind, wollen sie nicht auf homosexuelle kontakte ausweichen, von der aufnahme intimer sozio-sexueller kontakte abgeschnitten. befriedigung, die sekunden überdauern soll, resultiert nicht schon aus der entspannung bei der ejakulation, sondern ist das ergebnis gelungener kommunikation unter einschluß einer physischen befriedigung. es kommt hinzu, daß selbstbefriedigung heute noch als von vornherein verdächtig und gesundheitlich x riskant, zumindest als unnormal gilt. das hat auswirkungen auf das selbst wertgefühl von gefangenen, die diesen einflüssen noch immer unterliegen.
das verbrecherische an der situation ist, daß einerseits der gefangene gezwungen ist, seine sexualität zumeist aufs masturbieren zu beschränken, dieses aber nur unter schuldbewußtsein und angst zugelassen xx wird.
onanie, so kann man sagen, vertieft unter den besonderen bedingungen des gefängnisses die sexuelle und somit die soziale vereinsamung. sie wirkt so gegen die forderung nach verbindung des gefangenen zur außenwelt.
welche bedeutung haben vor diesem hintergrund nun homosexuelle kontakte?
aus der mangelsituation heraus entscheiden sich viele gefangene für die homosexualität.
der knast erzeugt das, was die gesellschaft lange zeit bestrafte und auch heute noch diffamiert. besonders gefangene, die seit jahren einsitzen oder schon öfters eingesperrt waren stellen homosexuelle verbindungen her.
in den anstalten für langstrafer bzw. lebenslängliche - den früheren zuchthäusern- schätzt man die zahl derer, die im laufe der zeit homosexuell wurden, auf ungefähr 2/3 der eingesperrten.
durch trennung bei der arbeit, einzelzellen usw. wacht die anstalt offiziell darüber, daß keine intensiven verbindungen entstehen. aller dings sind denen, die man bereits 15 jahre und länger einsperrte, jegliche rücksinhtnahme auf die repressiven gesellschaftlichen normen genommen worden. wenn ein homosexuelles paar bei einem 14-tägigen "zusammenschluß"(in gewissen abständen dürfen immer 3, die xin einzelhaft sitzen, zusammen auf eine zelle, um gemeinsam skat zu spielen) sich trifft, kümmert es sich um die enwesenheit eines dritten nur noch wenig.

jedoch leben homosexxuelle im gefängnis genauso auf einer insel wie "draußen". sie werden in ängste, urteile und vorurteile der anderen einbezogen, ja, sie tragen sie in sich. zumeist stehen die (vor allem bis zur strafrechtsreform) wegen homosexxxualität bestraften in der gefangenenhierarchie ganz unten. die gefangenen wenden das unterdrükkungsprinzip des knasts selbst an. ihre rolle als diffamierte und gesellschaftlich aussätzige verdrängen sie, indem sie wiederum eine "minderwertige" gruppe absondern, gegenüber der sie sich überlegen fühlen können.

DDR

Ich möchte Erfahrungen, die ich mit Behörden der DDR gemacht habe, allgemein zugänglich machen:

Kurz nachdem ich nach Berlin kam, bin ich mehrfach nach Ostberlin gefahren, um mich auch da umzuschauen. Prompt besuchte mich (in W-Bln) ein Typ vom "Institut für Friedensforschung" (DDR), der die Stimmung und Meinung der westberliner Bevölkerung zur allgemeinen politischen Lage und zu gerade aktuellen Problemen sammelte. Dabei sei er zufällig an mich geraten. Er bekomme nämlich Häuser genannt, in denen er dann irgendeine Wohnung auswählen müsse. (Ich hab damals als einziger in dem Haus gewohnt!)

Obwohl ich das DDR-System in wichtigen Punkten kritisierte (ich führte z.B. an, daß auch im Osten der Staat zur eigenen Stärkung über den Arbeitsertrag der Schaffenden verfügt; selbst meinen theoretischen Standpunkt gab ich zu erkennen, als ich als einen Grund für dieses Ausbeutungssystem die Form des Geldes bezeichnete, das in jeder Warengesellschaft"nicht "Schlüssel sondern Riegel des Warenaustausches ist" (Proudhon, Gesell), schien er sich dafür überhaupt nicht zu interessieren. Vielmehr schien meine Kritik an der BRD wichtig. Zumindest fragte er mich, ob ich an Kontakten zu DDR-Studenten interessiert sei. Neugierig geworden machte ich mit ihm einen Termin aus.

Erwartet haben mich zwei Herren (hauptamtliche Mitarbeiter des "Institutes"), die mir mit dem Auto Sehenswürdigkeiten in der ganzen DDR zeigten, und mich gleichzeitig verpflichten wollten,
a) jede Verbindung zu Bürgern der DDR zu meiden (das könnten ja West-Agenten sein"),
b) alle Begebenheiten im Zusammenhang mit dem "Institut" für mich zu behalten (alles zu meinem eigenen Schutz natürlich)
Selbst als ich das ablehnte, wollten sie weitere Treffen mit mir vereinbaren.

Da sie mir recht großzügig die Spesen ersetzten, stimmte ich zu um einiges über diese Kapitalknechte zu erfahren. Aufgrund ihrer Privilegien konnten sie mich in den besten Lokalen bewirten. So teures Zeug wie Kaviar auf dem Tisch war keine Seltenheit, währen einfache Ost-Berliner an der Tür wegen ihrer Kleidung abgewiesen wurden. Auch mir wurde dauernd zugesetzt, mich doch endlich "vernünftig zurecht zu machen". Eine andere Methode, mit der sie versuchten, mich zu kaufen, war, mir Unterstützung anzubieten. Man hatte von meiner finanziellen Situation erfahren und bot mir Geld an; selbst ein dauerndes Stipendium wurde in Aussicht gestellt. All das wurde von zwanglosen Gesprächen über meine Unzufriedenheit am Westsystem begleitet.

Äußerte ich Wünsche, die mir einen besseren Einblick in die Verhältnisse des t glichen Lebens der DDR erlaubt hätten, wurde ich auf später vertröstet. Auf wiederholtes Drängen wurde mir schließlich gesagt, es sei unmöglic (selbstverständlich aus rein technichen Gründen). Teilnahme am Schulunterricht oder Mitarbeit in einem Betrieb hätten mich ja in Kontakt mit der Bevölkerung gebracht und mir gezeigt, daß die Machthaber in der DDR genau di gleichen Ziele haben wie die Kapitalknechte hier, und daß sie sich dazu genau der selben Mittel bedienen, nämlich
a) der politischen Macht in den Betrieben dur ihre Eigenschaft als Verfügende über die Produktionsmittel (daß sie nicht juristische Eigentümer sind, ändert nichts an der Tatsache, daß sie wie solche funktionieren) und
b) der Staatsmacht, die sie sich nur erhalten können mit einem Apparat, der dem faschistischen Staat verdammt gleicht.

Nach einiger Zeit wurde man konkreter! Ein Kino-Film über einen Putsch in Süd-Amerika (den Titel hab ich vergessen) wurde zum Anlaß genommen (in dem Film wurden einige prominente Parlamentarier eingekerkert und konnten schließlich durch einen Tunnel befreit werden): Man wieß darauf hin, wie wichtig es doch sei, in wichtigen Positionen Leute zu haben, die die Arbeit von kleinen Gruppen ermöglichen. Man wolle schon dafür sorgen, daß ich diese Voraussetzungen erfülle. Ich solle dann für sie arbeiten, ohne es mir anmerken zu lassen.

Der Kampf der Bevölkerung als Voraussetzung für jede Umwälzung wurde nie erwähnt. Auch ihre Einstellung selbst zur DKP/SEW, deren Politik doch im Grunde genau im Interesse des Kapitals steht, zeigt, wie sie ihre eigene Macht verstehen:"Die Arbeit der SEW ist zwar gut und schön, aber sie will ja nur die unteren Schichten gewinnen - die haben sowieso keinen Einfluß! Außerdem ist die Arbeit viel zu öffentlich!"
Eigenverantwortliche, öffentlich kontrollierbare Arbeit, die man selbst wegen gemachter Fehler verbessern kann, ist eh verpönt. Es gilt nur, daß jeder einzelne auf Befehle von oben funktioniert. Man gebe alle Informationen weiter, da man selbst, so wurde mir zu den Aufgaben des "Institutes" berichtet, zu "klein" sei um zu entscheiden was wichtig und was nicht und was man zu gegebener Zeit veröffentlichen oder sonst weiterverwenden könne. Das müßten kompetentere Leute machen. Nur sie hätten den Überblick und wüßten was gut sei und was nicht.
Ich selbst sollte mich auch nicht mehr in der üblichen Weise betätigen, da ich dann registriert würde und damit für die mir zugedachten Aufgaben unbrauchbar. Hier wurde mir besonders deutlich, welche Farce ein Teil der offiziellen Begründung für die politische Überprüfung ist: Spione engagieren sich nicht!

Aber ich sollte nicht etwa untätig sein. So wollte man mich beauftragen, Kommilitonen zu bespitzeln, um alle interessanten Aktivitäten gegen die DDR zu melden. Besonderen Wert legte man auch darauf, die Meinungen (und die Gründe dafür) dieser "Links-Extremisten" kennenzulernen; man müsse sich doch besser auf sie einstellen können, um sie für die eigenen Zielsetzungen zu gewinnen. Dafür könne ich ruhig auf ihre Rechnung mal 'ne Runde ausgeben. Ihre Moral hat sich der westdeutschen "Kressmann-Zschach-Moral" schon soweit angenähert, daß sie mir sogar empfahlen, mir in diesen "Kreisen" das Vertrauen zu erbumsen.

BEMERKUNGEN ZUR SEITE 5 DES INFOS NR. 54

was auf seite 5 des bug-infos nr. 54 abgebildet ist, ist kein "auszug aus der personaldatei des verfassungsschutzes"; ein "kommentar erübrigt sich" nicht .

1. wer unterdrückungs-, bespitzelungs- oder sicherungstechnologien des "systems" entlarvt, ohne zu sagen, wie man sich dagegen wehrt, wie man sie - zumindest teilweise - ausser kraft setzt, unterstützt die abschreckungsfunktion solcher technologien und damit das "system" bei der verhinderung des aufkommens von widerstand.
2. die abbildung ist eine fälschung ! würde es nicht zu weit führen, liesse sich das schon aus der logik von informationssystemen und "personaldateien" beweisen. es ist uns im übrigen von einem der urheber dieser "ente" ausdrücklich bestätigt worden.

ein gutes hat dieser fehler allerdings doch: er weist auf die notwendigkeit hin, über diese technologien aufzuklären sowie insbesondere darüber, wie man sich und andere davor schützt, opfer dieser praktiken zu werden. eine gruppe von "zuständigen" arbeitet denn auch daran, dazu eine umfangreiche dokumentation zu erstellen. um allerdings an wichtige informationen heranzukommen, muss man sich umständlich verkleiden ...

deshalb hier nur kurz folgendes: der ausbau der staatlichen bespitzelung geht vier pfade gleichzeitig:

1. die öffentlichen ämter (krankenkassen, einwohnermeldeämter, finanzämter, justiz, usw.) stellen ihre akten und karteien auf computer um. damit sind alle bislang dem staat bekannten informationen maschinell (und das heisst: schnell, ohne etwas zu übersehen) bearbeitbar.
2. die einführung einer personalnummer (siehe meldegesetz) dient dazu, die verstreut auf den einzelnen ämtern in computern gespeicherten daten nach personen zusammenzufassen. die verbindung der computer geht über telefon-ähnliche leitungen. ist dieses einmal geschehen, so heisst das, daß jeder subalterne staatsdiener in sekundenschnelle alle bekannten daten einer person haben kann. bafög-empfänger werden dann nicht mehr stichprobenweise, sondern generell jeder auf eventuellen nebenverdienst überprüft (finanzamt,bafögstelle); lehrer:(verfassungsschutz,zentrale einstellungsbehörde); arbeiter: (verfassungsschutz,unternehmer); usw. ...
3. es werden systeme gebaut, die aus wenigen informationen neue bilden, z.b. "trat '68 aus spd aus" und "wohnt mit .. zusammen" und "reist viel" = "linksverdächtig". dazu sitzen psychologen schon seit langem an interpretationen. diese systeme werden zur zeit gerade mit ahnungslosen bürgern ausprobiert und verbessert.
4. mit allen möglichen tricks und gesetzen verschafft sich der staat neue informationen über jeden von uns; etwa: wann man wie oft wen im knast besucht, welche zeitungen man abonniert, wo man zu welchem zweck ein konto hat (was ist regelmäßig drauf ?), wo man wohnt, usw..

die tendenz: ausweise aus spezialpapier, auf denen für menschen nicht, für computer sehr wohl lesbare informationen durch magnetisierung steht. es trägt dann jeder bürger seinen "big brother" mit sich herum.

allerdings: alles steht noch sehr in den anfängen, ist technisch teilweise lächerlich, noch ist es jedenfalls kein grund zur panik, aber: wehret den anfängen ! ein dezentral aufgebautes informationssystem mit verschiedenen archiven kann nur noch die revolution knacken !!

darum:

1. 3oo.ooo (dreihunderttausend) anschläge auf computer in den usa allein 1972 !
2. gebt soweig wie möglich informationen an offizielle, halboffizielle und sonstwie-stellen ab. (z.b.: wohnort und geburtsdatum der eltern: grundsätzlich unbekannt !)
3. wo es nur geht, gebt falsche informationen, falsche namen, falsche reiseziele, alles falsch !
4. lasst euch immer erst durch gesetz oder verordnung nachweisen, daß ihr verpflichtet seit, informationen über euch bekanntzugeben.
5. lest punkt 1 nochmal !
6. "bildung (wissen,information) ist eine wichtige waffe im befreiungskampf der völker!"(che). wir sollten sie für uns behalten !!!!!!!!!

CDU contra WUB

Die Zehlendorfer WUB (Wählergemeinschaft Unabhängiger Bürger) hat bei den Wahlen am 2. März in ihrem Wahlbezirk ca. 13% der Stimmen erhalten. Diese Bürgerinitiative ist aus dem Sreit um den Zehlendorfer Tunnel, den der Senat unter dem Ortskern (Clayallee/Teltowerdamm) hindurch bauen wollte, entstanden. Die Bauarbeiten für diesen Tunnel, durch den der Verkehr zum Kontrollpunkt Dreilinden zügiger hätte fließen sollen, hätte den Abriß einiger noch sehr gut erhaltener Häuser, das Fällen zahlreicher Bäume und die Beseitigung großer Grünflächen zur Folge gehabt. Dagegen wehrte sich die Bürgerinitiative - sie wies in Gegengutachten nach, daß das Problem der Überlastung der betreffenden Kreuzung auch ohne Tunnelbau (und dessen Folgen) zu lösen wäre.
Verstärkt wurde die BI durch das Eingreifen einiger Geschäftsleute, welche durch einen möglichen Tunnelbau geschädigt worden wären (einige hatten ihr Geschäft in einem Haus, das abgerissen werden sollte, andere mußten mit dem Ausbleiben eines Teiles der Kundschaft rechnen - weniger Parkmöglichkeiten, erschwerte Wege für die Laufkundschaft etc.). Diese Geschäftsleute unterstützten die BI vor allem finanziell. In der Agitation der WUB spielten die (begründeten) Interessen der Ladenbesitzer keine Rolle - da ging es wesentlich um die Erhaltung des "grünen Bezirks".
Als die WUB bei den etablierten Parteien kein Gehör fand, entschloß sie sich, für die Bezirksverordnetenwahlen zu kandidieren. Sie wurden aber keine Partei und wollen auch zukünftig keine werden. Dies liegt in erster Linie daran, daß die WUB sich selbst nur über die 'städtebauliche Sachfrage' definieren kann. An der Spitze der WUB steht nicht zufällig ein Architekt/Stadtplaner. In ihrem Wahlkampf beschränkte sich die WUB auch auf solche städtebaulichen Fragen.
Nachdem die WUB nun bei den Wahlen ca. 13% der Stimmen bekommen hat, steht ihr der Posten eines Stadtrats zu. Es ist logisch, daß sie den Stadtrat für das Bauressort stellen will. Die CDU aber, der 4 der 7 Stadtratsposten zustehen (der SPD 2), will ihren Bürgermeister Rothkegel auf diese Posten setzen. Der WUB will sie dafür das Ressort Gesundheitswesen andrehen. Dagegen wehrt sich nun die WUB - sie argumentiert sehr richtig: diejenigen Wähler, die ihr die Stimme gaben, taten dies mit der Absicht, gegen die bisherige Baupolitik (die übrigens auch schon unter der Verantwortung des CDU-Menschen Rothkegels stand) zu votieren. Sie haben nicht die WUB gewählt, damit die den neuen "Gesundheits"-Stadtrat stellen.
Es ist ganz klar, daß hier stellvertretend für alle Bürgerinitiativen einer schon mal das Wasser abgegraben werden soll!!
(Eine politische Einschätzung der WUB kann ich hier nicht leisten.)

Vietnam - AG
trifft sich am Mi.
7. Mai (7. Mai 1954: Fall von Dien Bien Phu)
um **18^{00}** im **SZ**

VIETNAM

Bericht aus Saigon-Stadt-Ho-Chi-Minh*
(Auszüge aus Le Monde)

(*Die Stadt Saigon wurde nicht 'enttauft'. Nach einer Erklärung der revol. Regierung sei der genaue Name: Saigon-Stadt-Ho-Chi-Minh. Diese Namensgebung wurde durch Abstimmung von der Volksversammlung der DRV 1951 festgelegt. Damals als Protest gegen die Ankunft der US-Flotte in Indochina.)

Am 1. Mai wurden die letzten im Mekong-Delta noch präsenten südvietnamesischen Einheiten entwaffnet. Das Gebiet Saigon-Chelon-Gia-Dinh wird von einem provisorischen administrativen militärischen Komitee -wie schon die anderen großen Städte Hue und Da-Nang- verwaltet. Während die Liste der Mitglieder unbekannt blieb, wurden über Rundfunk die verschiedenen Maßnahmen zur "Entamerikanisierung" bekannt gegeben. (Verbot von Nachtclubs, Bordells, Opiumhäusern, Miniröcken). Danach geht es den Komitees nicht darum, das tägliche Leben zu uniformieren, sondern "wieder zu vietnamisieren". Dies betrifft v.a. das Gebiet um Saigon mit seinen annähernd 4 Mill. Einwohnern (incl. Flüchtlinge), wo ein Teil der Bevölkerung "während vieler Jahre ausländische statt vietnamesischer Gewohnheiten und Sitten angenommen hat".
Die revolutionäre Regierung hat weiter beschlossen:
► Verbot aller unter dem alten Regime existierenden Organisationen
► Verbot der Tageszeitungen, die das Thieu-Regime unterstützt haben, die andere Presse wurde jedoch autorisiert, nach einer gewissen Zeit wieder zu erscheinen.
► Die Funktionäre der ehemaligen Administration werden unter der Bedingung, daß sie das Gesetz befolgen, wieder eingesetzt.
► Beschlagnahme von allem 'Feindesgut'
► Die ehemalige Zentrale der Gewerkschaft, die eng verknüpft mit den amerikanischen Gewerkschaften war und deren Vorsitzender M. Tran Quoc Buu**, auch nicht ohne Beziehung zum CIA, wurden enteignet.

► Außenpolitik des Friedens und der Blockfreiheit

Über 9ooo Saigoner Offiziere besuchen "Umerziehungskurse". 13o ooo Unteroffiziere und Soldaten der ehemaligen Saigoner Armee, die im März gefangengenommen wurden (in Da Nang und Umgebung) wurden freigelassen, um zu ihren Heimatdörfern zurückkehren zu können.

Bilanz des Machthungers:
► Von 1961 - 1975 wurden mehr als 7 3oo.ooo Vietnamesen getötet bzw. schwerverletzt.
► Mehr als 5o ooo GIs starben

NACHRICHTEN

Chile

Wie aus zuverlässiger Quelle zu erfahren ist, hat William Rogers, der einen Besuch Henry Kissingers in Chile vorbereiten sollte (der nun doch nicht stattfindet) der Junta einen Vorschlag der Regierung Ford unterbreitet. Danach wollte die Regierung der USA die Junta überreden geschlossen zurückzutreten und die Regierung in die Hände einer zivilen Junta zu legen, bestehend aus einem Mitglied der Partido National, Democracia Christiana, Sozialliberal und einem Linken, nicht-marxistischer Prägung. Außerdem sollten sie alle politischen Häftlinge freilassen, die Menschenrechte wiederherstellen, Syndikate, Gewerkschaften usw. wieder zulassen und in einem Zeitraum von 2 bis 3 Jahren Wahlen auszuschreiben. Als Gegenleistung wollten die USA ihre Militärhilfe wieder aufnehmen und außerdem einen Kredit von ca. 100 Millionen Dollar zur Verfügung zu stellen, um die Wirtschaft anzukurbeln. Natürlich hat die Junta diesen Plan abgelehnt; hatte aber einen eigenen bereit. Der bestand darin, daß zwei Mitglieder der Junta zurückbleiben müßten in dieser von der USA geforderten Lösung und daß die zwei Zivilen Leute der Wahl der Junta sein müßten. Daraufhin sagte Rogers "no", denn entweder sie akzeptieren den ganzen Plan oder es wird nichts. Damit ist definitiv fürs erste jede weitere finanzielle Unterstützung aus den USA blockiert.

—

durch den gefangenenrat wurde jetzt einiges über die merkwürdigen regelungen der "vergütung" der arbeit von gefangenen bekannt: für ein paar groschen am tag arbeiten gefangene für ihre aufpasser und reparieren autos, waschen wäsche, reparieren schuhe, setzen häuser instand. außerdem erhalten die beamten rabatt auf die in der anstalt hergestellten waren- Motto: jeder beamte kann sich ein paar sklaven ausleihen!!
(s. auch die broschüre "ausbeutung im knast" der rh münchen)

—

in washington erkämpften sich gefangene durch eine meuterei, bei der sie 16 stunden lang ihren zellenblock besetzt hielten, die zusage auf verbesserte haftbedingungen (häufigere besuche, bessere ärztliche versorgung, längeren zusammenschluß)

—

in der berufungsverhandlung siemens ag gegen rotbuch-verlag wurde ein vergleich vorgeschlagen. falls siemens nicht innerhalb der 14 tagen widerspruch einlegt, wird in zukunft "unsere siemenswelt" mit einem vorspann gedruckt, in dem darauf hingewiesen wird, daß diese festschrift a uf zitaten anderer publikationen aufbaut. wenn siemens widerspruch einlegt, wird damit gerechnet, daß das oberlandesgericht das urteil der ersten instanz (in dem siemens weitgehend recht gegeben wurde) nicht bestätigt.

—

aus protest gegen die angekündigten massenentlassungen bei vw legten in neckarsulm lezten freitag nach der frühsückspause 6500 arbeiter die arbeit nieder. anschließend demonstrierten sie zu dem von schließung bedrohten zweigwerk in heilbronn.
ein "unterstützungskomitee für die belegschaft von audi/nsu " ist gegründet worden. spenden an: b.geider, kreissparkasse heilbronn, kto.nr.o1o933332, außerdem sammelt das komitee solidaritätserklärungen. unterstützungskomitee für die belegschaft von audi/nsu, 7107 bad friedrichshall, postfach 8.

AMSTERDAM

UNSERE ERLEBNISSE IN AMSTERDAM

Am Montag, den 24.März 1975 kam es zur ersten offenen Feldschlacht in Amsterdam. Eine Woche zuvor hatte der Gemeinderat beschlossen, den Bau der Metrolinie Ost fortzusetzen, obwohl Bewohner und Aktionsgruppen gegen diese heftig umstrittenen Pläne sind.
Die Vorgeschichte setzt mit den ersten inoffiziellen Plänen für ein U-Bahn Netz in Amsterdam 1963 ein.1968 werden sie erst mit Baubeginn - der Ostlinie - veröffentlicht. Die Kosten werden bei einer Fertigstellung für 1975 auf 250 Mio DM veranschlagt. Diese Kosten sind inzwischen schon weit überschritten und 1974 bei 1,4 Mrd DM angelangt.Zwar wurden die Pläne sehr breit in der Öffentlichkeit dargestellt, aber die meistensind gegen die Entscheidung, die deshalb auch nicht "demokratisch" genannt werden kann. Die einzigen, die wirklich daran interessiert sind, das sind die großen Bauspekulanten und Metrofirmen mit ihren enormen finanziellen Interessen. Die aktuelle Ursache für die Kämpfe auf der Nieuwmarkt war die gezwungene Räumung und der Abriß von acht Häusern.Die allgemeine Ursache hingegen besteht weiter: es ist die jahrelange Mißwirtschaft in Amsterdam, die Wohnungsnot, die vielen Zwangsumsiedlungen in trübselige, weit abgelegene neue Schlafstädte. So sind für den Metrobau an der Ostlinie im Zeitraum von 1967 bis 1971 2131 Wohnungen und 696 Betriebe abgerissen worden. Und wenn diese Ostlinie fertiggestellt ist, geht es weiter mit anderen Linien mit der gleichen Folge für andere Stadtteile.
Rettet Amsterdam - fangt bei der Nieuwmarkt an! Das Komitee mit diesem Namen besteht aus 40 Nachbarschafts- u.Aktionsgruppen. 150 Organisationen,Gruppen,Parteien etc. unterstützen es auf vielfältige Weise. Das Komitee sagt: Nicht wir sind es, die die Konfrontation ansteuern. Es ist der Gemeinderat, der sich einfach weigert, zu hören, was die Leute sagen, und welche Konsequenzen sie dann schließlich zu tragen haben. Der holländische Genosse meinte zu uns:" Wir machen weiter, denn was wir wollen, ist eben eine Gegend, wo man nocheinigermaßen drinleben kann, in einer Stadt, in der man es aushalten soll. In den neuen Silos gehst dukaputt."
Die Forderungen des Aktionskomitees während der Kämpfe gegen die Polizeigewalt waren u.a.

- sofortiger Baustopp für alle Bauarbeiten an der Ostlinie ab Waterlooplein bis Centraal Station
- keine Zwangsräumung von Häusern, keine Gewaltanwendung von seiten der Polizei
- Wiedereröffnung der Diskussion über die Metro unter Einschluß aller beteiligten Aktionsgruppen und Bewohner
- für die Beibehaltung des Wohncharakters der Nieuwmarktgegend, Liquidierung aller Bebauungspläne
- für eine Regierungsinitiative, die gute und bezahlbare Wohnungen ermöglicht ohne Ansätze für Spekulanten

SCHLUSS im nächsten INFO

—

in frankfurt demonstrierten 5000 jugendliche gegen jugendarbeitslosigkeit . nach der kundgebung zogen sie zu einer leerstehenden fabrikhalle und forderten, diese als überbetriebliche lehrwerkstatt einzurichten.

ANZEIGEN

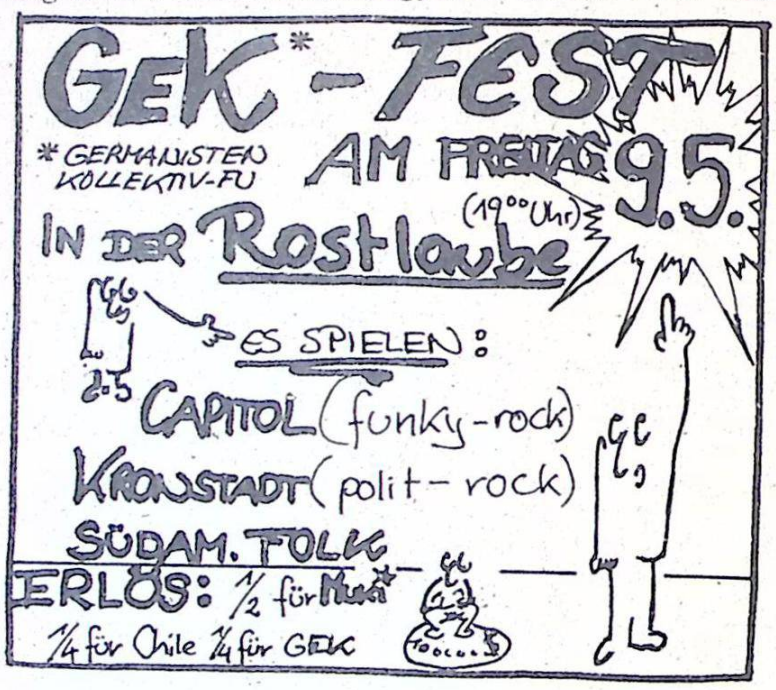
ich suche 1-2 zi.-wohnung oder zi. in wg. ich verbinde mit einer wg. einen auch nach außen gerichteten (z.b. mittwochs-plenum) in weitesten sinne polit. anspruch. allerdings ohne hektik und aktionismus. tel. 8537885

suche jemanden, der für mich tippen kann. (manuskripte über gott und die welt). gegenwerte entsprechend den bedürfnissen. bitte melde dich, komme selbst mit der arbeit nicht weiter. ralf 8173818 zwischen 7-22, wenn nicht da hinterlasse deine nummer.

welcher schneider hilft uns mit seinem meisterbrief beim aufbau eines arbeits-kollektives (herrenschneiderei) tel. 614 10 40

suchen frau (oder frau u. mann) mit kind bis 1 jahr für kl. wg. außerdem möchten wir leute (mögl. arbeitende) mit kindern bis 1 j. kennenlernen, die kila. oder dergl. planen. und kai (7 mon.) hat keine klamotten mehr - wer hat welche zu verleihen oder vergeben. tel. 6242021

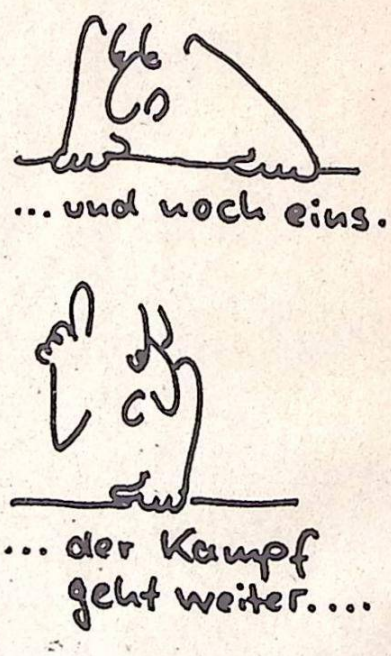
ursel, 28, berufstätig, sucht zimmer in wg möglichst nähe kreuzberg, tel: 697690 nach 22.00



Schlauch
ab 20°° Uhr
Zwiebelkuchen
diverse Suppen
Salate
Pils 0,4 1,5o
Alt 0,4 1,5o
Saurer Paul
verschied. Weine
Rathenower Straße 5 (Ecke Alt-Moabit)
Fahrverbindungen: Bus 9o, 86, 7o, 24, 16 und 16 Nachtbus

kollektiv repariert: fernseher, radios etc. verkauf sämtl. alt-u. neugeräte antennenbau, autoradios
ton bild service center — telefon 391 28 72
1 berlin 21, alt-moabit 83

Telefon 6 98 44 72 -6 93 44 72-
„Ihr Fotograf"
Peter Compart - 1 Bln 61 - Kottbusser Damm 9



TERMINE

DIENSTAG

- informationsveranstaltung der gew über berufsverbote in der lehrerausbildung um 18 uhr im tu-audimax
- veranstaltung des komitee freiheit für spanien über politische prozesse um 19.3o uhr in der tu raum h 1o4
- beiträge von den kurzfilmtagen oberhausen um 22 urh im zdf
- "sacco und vanzetti" um 23.15 uhr im colonna

MITTWOCH

"ein knast wird geknackt" film über tegel haus 4 mit diskussion in der amerika-gedenkbibliothek (vermuttlich ab 19 uhr)

DONNERSTAG

- "deutschland 1945" um 18.15 uhr ard
- "und dann steckt man sie in den knast"- über jgendkriminalität um 18.45 uhr im III.programm

FREITAG

-"queimada" um 23.oo uhr in der lupe II

- GEK-FEST 19" Rostlaube

INHALT?!

Wer bleibt wo drin?.....S 2
1.Mai-Demo.....S 4
Behindertenproblem.....S 5
Sozialamt Kreuzberg.....S 6
Sex im Knast.....S 7
DDR.....S 8
Dementi.....S 9
Vietnam.....S10
Amsterdam.....S11
Einlage: Larzac-Info

INFO-BUG: 1-21 Stephanstr.6o tel.: 3 95 8o 83
ABO : 1o Nummern W.-Bln. 1oDM BRD 11DM
Redaktionssitzung : Sonntags ab 19.oo
Zusammenlegen : Montags 17.oo (Laß dich mal sehen!)
Postscheckk. K.O.Porip 119o 34-1o1
V.i.S.d.P.für diese Nummer: Karl Pannenkogel